

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **29 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

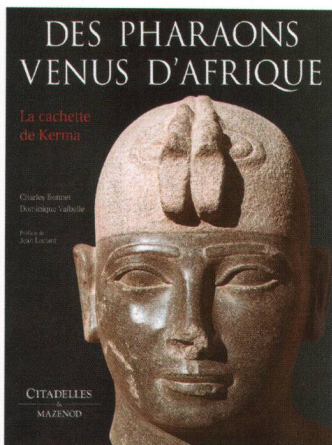
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Des pharaons venus d'Afrique, La cachette de Kerma

Charles Bonnet et Dominique Valbelle. Ed. Citadelles & Mazenod, Paris, 2005, 216 p., nombreuses illustrations en couleurs, ISBN 2-85088-216-X, CHF 90.-.



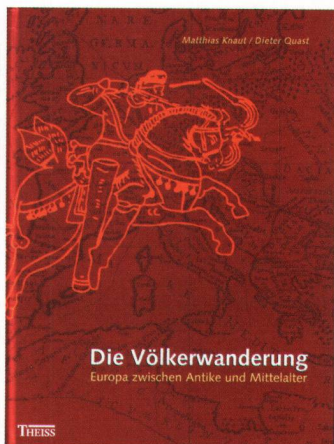
En janvier 2003, la mission archéologique de l'Université de Genève à Kerma (Soudan) dirigée par Charles Bonnet mettait au jour, dans l'un des temples de la ville égyptienne de Phoubs (Doukki Gel), une fosse renfermant sept statues monumentales en granit. Celles-ci, brisées intentionnellement mais en excellent état, représentent les deux derniers pharaons de la XXV^e dynastie, Taharqa et Tanoutamon, d'origine nubienne, qui régnèrent sur l'Égypte et la Nubie. Figuraient aussi les trois premiers souverains de la dynastie napatéenne. Les sept statues royales, de très belle facture, modifient complètement notre vision de l'art de cette période. Charles Bonnet et Dominique Valbelle nous content l'extraordinaire histoire de leur découverte qui constitue un bouleversement majeur dans l'égyptologie et retracent l'épopée d'un royaume méconnu. Dans l'avalanche

de publications que suscite l'actuel engouement pour les antiquités égyptiennes, ce somptueux livre d'art ne peut manquer de se distinguer. Ne fera-t-il pas connaître à beaucoup qu'à côté de l'Égypte proprement dite, le Soudan est en passe de devenir un secteur non négligeable de l'égyptologie?

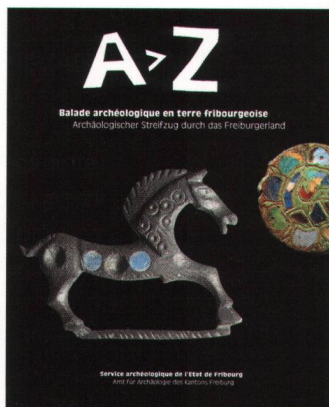
Die Völkerwanderung. Europa zwischen Antike und Mittelalter

Matthias Knaut und Dieter Quast (Hrsg.). Sonderband 2005 der Zeitschrift Archäologie in Deutschland. Konrad Theiss Verlag Stuttgart. 104 Seiten mit 120 meist farbige Abbildungen. Gebunden. ISBN 3-8062-1574-X. € 24.90, CHF 43.70

Die Zeit der Völkerwanderung ist kurz: sie beginnt mit dem Einfall der Hunnen im Jahre 375 und endet mit der Einwanderung der Langobarden in Italien im Jahre 568. Aufgrund neuer Forschungen hat sich das Bild der Völkerwanderungszeit nun deutlich gewandelt. Im vorliegenden Buch stehen für einmal nicht die einzelnen migrierenden Völker an sich im Vordergrund, sondern ihre individuellen «Migrationsgeschichten». Diese zeigen,



dass kriegerische Eroberungen nur eine Möglichkeit der Migration sind. Eine andere sind gelenkte Umsiedlungen (Burgunder) oder der Zuzug aus stärker in schwächer besiedelte Gebiete und der damit verbundene Kulturtransfer (Slawen). Das Thema ist trotz der rund 1500-jährigen Forschungsgrundlagen hochaktuell: Flüchtlingswellen, Einwanderung, soziale Probleme bedingt durch Migration und Integration sind uns sowohl aus der jüngeren Geschichte, wie auch aus der aktuellen Berichterstattung geläufig. Der Blick in die Vergangenheit löst keine aktuellen Probleme, vielleicht erweitert er aber unseren Blickwinkel und lässt manche Prozesse deutlicher erscheinen.



A > Z, Balade archéologique en terre fribourgeoise

Service archéologique de l'Etat de Fribourg, Fribourg, 2005, 191 p., nombreuses illustrations en couleurs, texte en allemand et en français, ISBN 2-8399-0121-8, CHF 30.-

Bien que ne disposant pas, actuellement, d'un lieu permanent d'exposition pour se faire connaître du grand public, l'archéologie fribourgeoise

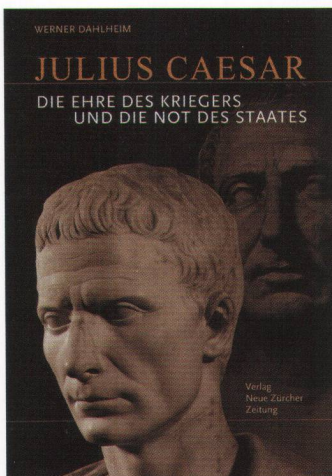
est bel et bien vivante et même fort dynamique. Elle en donne brillamment la preuve dans ce très beau catalogue, complément d'une exposition temporaire proposée jusqu'au 23 avril 2006 dans le bâtiment du Service archéologique cantonal. Les acquis considérables de ces dernières décennies y sont présentés selon une approche originale : utiliser les lettres de l'alphabet comme prétexte pour proposer un éventail aussi complet que possible du patrimoine archéologique fribourgeois, de A comme Arconciel à Z comme Zumholz. On constatera que les grands travaux, tels la construction de l'A1 et de l'A12, ont fourni des apports essentiels durant ces quinze dernières années. Mais l'archéologie urbaine, l'archéologie en milieu humide et les prospections sur les premières occupations humaines dans les Préalpes fribourgeoises se sont aussi considérablement développées. Au final, un ouvrage de très grande qualité et magnifiquement illustré, qui ne devrait pas intéresser que les seuls Fribourgeois.

Julius Caesar, Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates

Werner Dahlheim. Verlag Neue Zürcher Zeitung. Zürich 2005. 324 Seiten, 18 s/w Abbildungen, 7 Karten. Gebunden. ISBN 3-03823-184-3. CHF 44.-

«Wer Caesar gerecht werden will, muss ihn als Krieger würdigen und die Not vor Augen führen, in die sein Verständnis von Ehre Rom stürzte» schreibt der Autor in seinem Vorwort. Er zeigt Caesars Schicksal als Beispiel für Höhenflug und Sturz, Sieg und Scheitern in Politik und Krieg. Und er

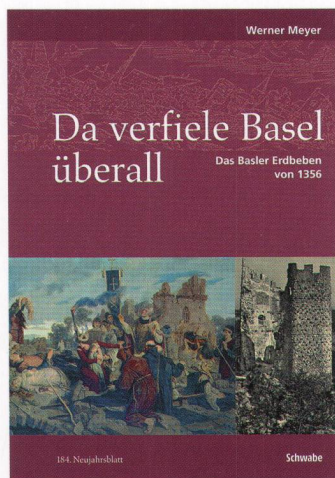
zeigt Caesar als einen der Hauptdarsteller des Dramas vom Untergang einer Republik auf dem Höhepunkt der Macht. Es folgten die Generäle, mit dem Anspruch auf alleinige Herrschaft – Caesar war einer der ihnen, sowohl als Mehrer des Reiches als auch als Urheber eines fünfjährigen Bürgerkrieges. Seine Siege hatten ihn zum Herrscher der Welt gemacht, aber die Anarchie konnte er nicht stoppen. So folgten seinem gewaltsamen Tod neue Bürgerkriege, an deren Ende die römische Monarchie geboren wurde.



Da verfiel Basel überall, Das Basler Erdbeben von 1356

Werner Meyer. Mit einem geolog. Beitrag von Hans P. Laubscher. 184. Neujahrsblatt der GGG. 232 Seiten mit 69 Abbildungen, davon 27 in Farbe. Broschiert. Schwabe Verlag. Basel 2006. ISBN 3-7965-2196-7. € 24.50, CHF 35.-

Das Erdbeben vom 18. Oktober 1356 gehört zu den schlimmsten Naturkatastrophen, die sich in historischer Zeit nördlich der Alpen



ereignet haben. Die Stadt Basel wird durch die Erdstöße und die dadurch ausgelösten Brände verwüstet. In der Umgebung werden um die sechzig Burgen, viele Kirchen und sonstige Gebäude aufs schwerste beschädigt. Dennoch kommen auffallend wenige Menschen ums Leben. Aufgrund der schriftlichen Nachrichten sowie archäologischer und bauanalytischer Untersuchungen rekonstruiert der Autor den Verlauf des Erdbebens, seine Auswirkungen und die Reaktionen der Obrigkeit darauf. Die Untersuchungen erstrecken sich über das ganze Katastrophengebiet, das weit über die Stadt Basel hinausgeht. Den geologischen Aspekten des Bebens ist ein separater Beitrag gewidmet.

Industrieensembles und Parkanlage «Bally» in Schönenwerd, Kanton Solothurn

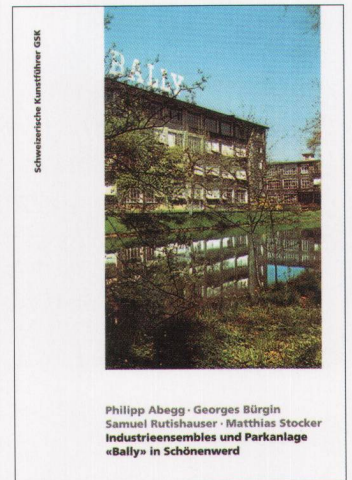
Philipp Abegg, Georges Bürgin, Samuel Rutishauser, Matthias Stocker. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Serie 78, Nr. 775-776. 56 Seiten, farbig illustriert. Bern 2005. ISBN 3-85782-775-0. CHF 11.-

Beim Rundgang im Bally-Park in Schönenwerd gelangen die Besucher auf eine Kanzel, von der sich ein überraschender Ausblick auf ein Pfahlbaudorf bietet. Diese Pfahlbauten hatte Carl Franz Bally in den Jahren 1888-1890 nach einem Modell des Uhrmachers Maximilian Götzingen (das seinerseits auf eine Anleitung von Ferdinand Keller zurückgeht) im Massstab 1:2 errichten lassen. Der Bevölkerung Schönenwerds sollte der Park nicht nur Erholung und Genuss, sondern auch ein Bildungs- und Kunsterlebnis bieten und dazu gehörten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch die neu entdeckten «helvetischen Ureinwohner». Die kleine Häusergruppe ist im Laufe der Zeit mehrmals renoviert worden, zuletzt 1991, und vier Jahre später mit neuen Dächern versehen worden. Noch nicht realisiert, aber nicht weniger wünschbar, wäre ein Ausstellungsraum für die zugehörigen Fundobjekte.

Découvertes. 1984-2004.
5000 ans. (édition française)
Aufgetaucht. 1984-2004.
5000 Jahre. (deutsche Ausgabe)

Albert Hafner et Peter J. Suter, trad. Christophe Gerber, 56 p., nombreuses illustrations en couleurs. A commander au: Service archéologique du canton de Berne, ADB@erz.be.ch, ISBN 3-906140-59-8, CHF 10.-

En 2004, alors que l'on célébrait 150 ans de recherches palafittiques en Suisse, le canton de Berne fêtait également ses deux décennies d'archéologie subaquatique. Depuis 1984 en effet, le Service archéologique bernois dispose d'une équipe de plongée permanente, active essentiellement dans le lac de Biènnne où les sites



préhistoriques comptent au nombre des plus importants de Suisse. La publication mentionnée en titre fournit une synthèse très accessible des résultats obtenus au cours de ces vingt années d'investigations. On y découvre notamment un historique de la recherche, les interprétations actuellement en cours sur la question «lacustre», ainsi que de nombreuses facettes de la vie quotidienne au Néolithique et à l'âge du Bronze. Agréablement mis en page et richement illustré, l'ouvrage met remarquablement en valeur l'abondance du matériel archéologique retrouvé et sa grande qualité.

